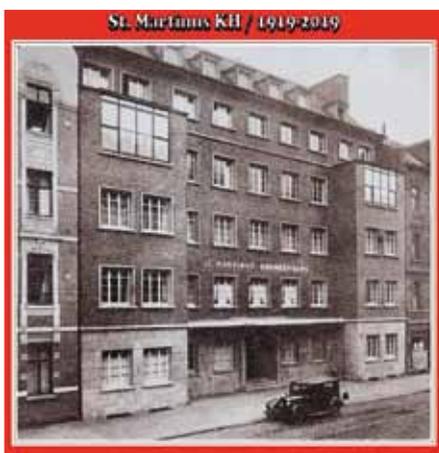
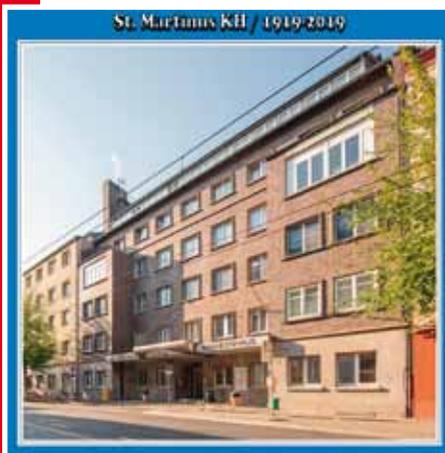




# Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde



In dieser Ausgabe:

100 Jahre St.-Martinus-Krankenhaus

Düsseldorfer Justiz im NS-Staat:  
Unrecht im Namen des Volkes

Umgestaltung des Aachener Platzes



Januar  
Februar  
2019

*Mein Schiff.*

Einfach gemeinsam  
genießen.

Buchen Sie jetzt Ihre Kreuzfahrt  
für unvergessliche  
Wohlfühlmomente an Bord

**PREMIUM**  
**ALLES INKLUSIVE**

*Ohne Aufpreis*

- Über 100 Markengetränke
- Spitzengastronomie
- Service am Platz
- Genießen rund um die Uhr
- Sauna und Fitness
- Entertainment
- Kinderbetreuung



Ihr Partner für alle Reiseanfragen:



**BBF Reisen**

H. Wiatrowski & Söhne

Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)  
40219 Düsseldorf · Tel. 0211-9179440  
bbfreisen@t-online.de



**Neues Jahr,**  
*neues Grün!*



Fleher Straße 121  
40223 Düsseldorf  
Tel.: 0211 9304528

*Hier blüht das Leben!*



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

**CONCORDIA**

**Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.**

Frank Augst

Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee

Telefon 0211/397773

Fax 0211/5836555

[www.concordia.sicherheit.de](http://www.concordia.sicherheit.de)

## Sie lesen in dieser Ausgabe

Unsere Monatsveranstaltungen . . . . .	2
Einladung Jahreshauptversammlung . . . . .	3
Düsseldorfer Justiz im NS-Staat: Unrecht im Namen des Volkes . . . . .	4
Aachener Platz – endlich Umgestaltung . . . . .	8
Am Vorabend des großen Krieges – Folge 7 . . . . .	9
Termine im Bürgerhaus Salzmannbau im Januar 2019 . . . . .	15
Anakonda stopfte das Sommerloch . . . . .	17
Krönungsball des St. Sebastianus Schützenvereins Düsseldorf-Bilk e.V. . . . .	18
Karneval im Bilker Festzelt . . . . .	20
Die Kupplerin von Bilk . . . . .	21
Termine Schützenges. Bilker Heimatfreunde im Januar + Februar 2019 . . . . .	22
Geburtstage im Januar + Februar 2019 . . . . .	23
Wir trauern . . . . .	23
Uere Madet Joht – Weihnachte . . . . .	24
Redaktionsschluss Sternwarte 2/2019 . . . . .	25
Impressum . . . . .	25

### Auf unserer Titelseite:

#### **100 Jahre St.-Martinus-Krankenhaus,**

Foto: Archiv Katharina-Kasper-Gruppe

#### **Düsseldorfer Justiz im NS-Staat: Unrecht im Namen des Volkes,**

Foto: Landeshauptstadt Düsseldorf/Michael Gstettenbauer

#### **Umgestaltung des Aachener Platzes,**

Foto: Amt für Verkehrsmanagement der Stadt Düsseldorf

## NICOLE BERENTZEN

STEINMETZ- UND  STEINBILDHAUERMEISTERIN

AM SÜDFRIEDHOF 5  
40221 DÜSSELDORF  
TELEFON 0211 306304  
INFO@BERENTZEN-GRABMALE.DE  
WWW@BERENTZEN-GRABMALE.DE

INDIVIDUELLE, TRADITIONELLE UND MODERNE GRABMALGESTALTUNG IN NATUR-  
STEIN. BILDHAUERARBEITEN. GARTENPLASTIKEN UND SCHMUCKELEMENTE AUS  
STEIN. ARBEITEN IN VERBINDUNG MIT HOLZ, BRONZE, GLAS UND EDELSTAHL.  
RESTAURIERUNGEN, VERGOLDEARBEITEN UND NACHBESCHRIFTUNGEN ALLER ART.



# DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

65. Jahrgang · Ausgabe 1 · Januar/Februar 2019

## Unsere Monatsveranstaltungen

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann’s“, Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee

### Montag, 28. Januar 2019

#### Im Herzen von Bilk:

### 100 Jahre St. Martinus-Krankenhaus

Zu Gast bei uns:

**Dieter Caspers** mit Einblicken in die noch nicht veröffentlichte Chronik „100 Jahre St. Martinus-Krankenhaus“

**Chefarzt Dr. Michael Hoor** mit dem aktuellen Leistungsangebot des Krankenhauses

**Stefan Erfurth** Kaufmännischer Direktor mit einer Vorschau auf die nächsten Jahre

St. Martinus KH / 1919-2019



St. Martinus KH / 1919-2019



**Montag, 25. Februar 2019**  
**Papierfabrik Julius Schulte Söhne**  
**zwischen gestern und morgen**

**Von Klaus Dieter Pothmann**

Beginn: jeweils 20 Uhr

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen  
sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.



**E I N L A D U N G**

**Am MONTAG, 25. März 2019, 20 Uhr,**

findet im Vereinslokal, „Fuchs im Hofmann’s“ (Martinsklause)  
Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee, unsere diesjährige

**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**

statt, zu der die Mitglieder hiermit sehr herzlich eingeladen werden.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung und Eröffnung durch den Präsidenten  
(Feststellung der Beschlussfähigkeit, Festlegung der endgültigen Tagesordnung)
2. Jahresbericht des Geschäftsführers
3. Ehrung langjähriger Mitglieder – Begrüßung der Neumitglieder des vergangenen Jahres und Überreichung der Vereinsnadeln
4. Kassenbericht des Schatzmeisters
5. Kassenprüfungsbericht
6. Entlastung des Vorstands
7. Vorstandswahlen (Schatzmeister, stellv. Geschäftsführung, Protokollführung, stellv. Protokollführung, Archivar, Kurator PdF, Sonderaufgaben)
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Verschiedenes

Der Vorstand

*D. Joch*  
(Präsident)

# Düsseldorfer Justiz im NS-Staat

## Unrecht im Namen des Volkes

Von Jürgen Fuhrmeister

„Im Namen des Volkes...“ Das Düsseldorfer Oberlandesgericht und die Justiz im Nationalsozialismus. Dies ist der Titel des 9. Bandes der „Kleinen Schriftenreihe der Mahn- und Gedenkstätte“, die vom Förderkreis des Institutes herausgegeben wird. Mitherausgeber ist das Justizministerium NRW. Die drei Autoren Hildegard Jakobs und Dr. Bastian Fleermann von der Mahn- und Gedenkstätte und Dr. Peter Henkel von der Planungsgruppe Haus der Landesgeschichte NRW stellten ihr Werk am 28. November 2018 vor. Als Ehrengast war

drucksvoll gezeigt, wie eine Behördenleitung souverän und offen mit der eigenen Vergangenheit umgehen kann.“ Der Band gibt auch einen Rückblick auf die ersten Jahrzehnte nach dem Krieg, in denen die NS-Zeit verschwiegen wurde und viele der grausamen Juristen wieder in Amt und Würden waren.

Einleitend stellt das Buch die Einführung des dreigliedrigen Systems der ordentlichen Gerichtsbarkeit im Deutschen Reich mittels Gerichtsverfassungsgesetz von 1877 vor. Zu dem Amts- und Landgericht gesellte sich in Düsseldorf 1906 ein Oberlandesgericht (OLG), das in einem prächtigen Neubau an der Cecilienallee seinen Dienstsitz nahm. Die Gerichtsgebäude waren regelrechte Justizpaläste. Bedrohlich und Respekt einflößend. Sie „symbolisierten die Stein gewordene Macht des Staates.“ Das Gebiet des Düsseldorfer Oberlandesgerichtes erstreckte sich von der niederländischen Grenze mit dem gesamten linken Niederrhein bis ins Bergische Land hinein. Das dem OLG Düsseldorf nachgeordnete Landgericht Düsseldorf befand sich schon seit der frühen Preußenzeit zu Beginn des 19. Jahrhunderts bis vor einigen Jahren in der Müh-

© Landeshauptstadt Düsseldorf/  
Michael Gstettenbauer



*Stellten das Buch vor (v. l.): Dr. Bastian Fleermann, Anne-José Paulsen, Dr. Jürgen Kron (Droste-Verlag), Hildegard Jakobs und Dr. Peter Henkel*

Anne-Rosé Paulsen, fast 16 Jahre lang Präsidentin des Oberlandesgerichts Düsseldorf, eingeladen, der diese Neuerscheinung gewidmet ist. Zwei Tage vorher hat Justizminister Peter Biesenbach sie in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Sie habe sich um die Aufarbeitung der Justizgeschichte während der NS-Zeit besondere Verdienste erworben, sagte Dr. Fleermann. Sie habe „durch zahlreiche Ausstellungen, Veranstaltungen und Veröffentlichungen ein-



*Das OLG Düsseldorf Cecilienallee (vorn) und Bezirksregierung*

© Stadtarchiv Düsseldorf

lenstraße 34. In Kurzbiografien und teilweise in Porträts wurden die Präsidenten der verschiedenen Gerichte und Staatsanwälte vorgestellt.

In den Jahren nach der nationalsozialistischen „Machtübernahme“ 1933 wurde diese funktionierende Gerichtsbarkeit radikal umgebaut und aufgebläht. Zunächst wurde das Personal überprüft. Schon vorher versuchten die Nationalsozialisten herauszufinden, welcher Justizangehörige heimlich mit der NSDAP sympathisierte und „welche Juristen als Regimegegner, als ‚Nichtarier‘, ‚Linke‘ oder überzeugte Demokraten anzusehen waren.“ Unliebsame Juristen wurden entlassen. Jüdischen Anwälten wurde erst einmal empfohlen, nicht zum Gericht zu kommen. Nach dem „Gesetz über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft“ in Verbindung mit dem „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamten-tums“ vom 10. April 1933 wurden im OLG-Bezirk Düsseldorf 141 Rechtsanwälten, die keine „arische Abstammung“ nachweisen konnten, die Zulassungen entzogen. Von denen sind 100 Anwälte bekannt und namentlich aufgeführt. Immer mehr der verbliebenen Juristen kamen nun in Uniform oder mit Parteiabzeichen am Revers in die Gerichte und grüßten selbstbewusst mit „Heil Hitler“.

Es waren unruhige Jahre vor der Machtübernahme. Seit 1929/30 gab es immer wieder heftige politische Auseinandersetzungen auf der Stra-

ße, in Kneipen oder bei Saalschlachten zwischen SA-Leuten und Kommunisten, die eskalierten, so dass häufig Schwerverletzte oder gar Tote zu beklagen waren. Das Fernsehspiel „BabylonBerlin“ lieferte kürzlich dazu die bewegten Bilder. Gerichte der Weimarer Republik und seine Justiz galten bei den Nazis als „verweichlicht“, „westlich-liberalistisch“ oder „marxistisch“. Im Reich habe weder Zucht noch Ordnung geherrscht. Ausführlicher wird die Mord-sache Hilmer geschildert: Bei einer Schießerei an der Düsseldorfer Stadtgrenze zu Erkrath wurde am 20. Juni 1932 der 20jährige SS-Scharführer und Handlungsgehilfe Kurt Hilmer getötet. Trotz eines hohen Personaleinsatzes von Kripo, Staatsanwaltschaft und Staatsschutz konnte kein Schuldiger ermittelt werden. Das Verfahren wurde aus Mangel an Beweisen eingestellt. Nachdem die Nationalsozialisten die Macht übertragen bekommen hatten, wurde das Verfahren wieder aufgegriffen. Am



© Stadttarchiv Düsseldorf

*Ausgebombte Düsseldorfer wurden 1943 vor dem zerstörten Sondergericht versorgt*



© Stadttarchiv Düsseldorf

*Sondergericht am Martin-Luther-Platz*

7. September 1933 wurden neun Gerresheimer und Düsseldorfer Kommunisten zum Tode verurteilt. Ein anderer erhielt 15 Jahre Zuchthaus, ein Urteil, das im Revisionsverfahren vor dem Leipziger Reichsgericht in ein Todesurteil umgewandelt wurde. Drei Männer wurden am 27. März 1934 auf dem Hof des Gefängnisses Ulmenstraße enthauptet. Nach dem Preussischen Strafvollstreckungsgesetz vom 1. August 1933

heißt es: „Soweit die Todesstrafe durch Enthaupten zu vollziehen ist, geschieht dies durch das Beil. Der die Vollstreckung leitende Beamte hat darauf bedacht zu sein, daß bei der Hinrichtung das Maß von Würde gewahrt wird, das in diesem Augenblicke der ernstesten Hoheitsbetätigung am Platze ist.“

Zur Erringung bzw. Erhaltung ihrer Macht erließen die neuen Machthaber weitere Gesetze, die die Rechte missliebiger Personengruppen einschränkten, und gründeten neue Gerichte, die unabhängig von der herkömmlichen Gerichtsbarkeit arbeiteten. Sie konnten zügig zu einem Urteil und dessen Vollstreckung kommen. Die sogenannten Sondergerichte gab es schon nach dem 1. Weltkrieg zunächst gegen Preistreiberei und Schleichhandel. Gegen Ende der Weimarer Republik konnten sie im Rahmen der „Verordnung des Reichspräsidenten gegen politischen Terror“ vom 9. August 1932 bei Tötungsdelikten und auch bei Vergehen gegen die öffentliche Ordnung und Widerstand gegen die Staatsgewalt aktiv werden. Sie wurden Anfang 1933 aufgelöst. Am 21. März 1933 wurde in jedem OLG-Bezirk je ein Sondergericht wieder reaktiviert, das zuständig war für kriminelle oder politische Straftäter, gegen „Volksschädlinge“, Gewohnheitsverbrecher und jegliche Opposition. Politische Witze, „Rassenschande“, „Abhören von Feindsendern“ gehörten zum Spektrum der verfolgten Handlungen. Das Düsseldorfer Sondergericht hatte seinen Sitz in dem Justizpalast am Martin-Luther-Platz gegenüber der Johanneskirche. Düs-

seldorfer Richter fällten 89 Todesurteile. In drei weiteren Fällen wurden vom Leipziger Reichsgericht hohe Haftstrafen in Todesurteile umgewandelt.

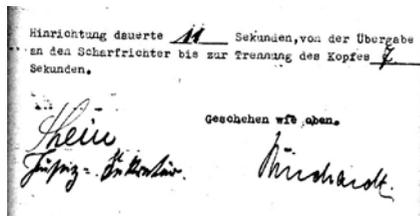
Ein weiteres verachtenswertes Gesetz galt den benachteiligten Menschen mit Behinderungen. Das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“, das zum 1. Januar 1934 in Kraft treten sollte. Zum gleichen Zeitpunkt wurde in Düsseldorf ein „Erbgesundheitsgericht“ eingerichtet und dem Amtsgericht in der Mühlenstraße angegliedert. Hier entschieden Richter im Zusammenwirken mit Amtsärzten, Sozialbehörden, Wohlfahrtsverbänden über die Fruchtbarkeit und die weitere Biografie eines Menschen. Am 8. Februar 1935 meldete die „Volksparole“: „Bisher 484 Sterilisationen durchgeführt. – Über 1100 Anträge war im Jahre 1934 vom Düsseldorfer Erbgesundheitsgericht Beschluss zu fassen“. Betroffen seien vorwiegend „Schwachsinnige“ aber auch Verbrecher und Asoziale gewesen, kommentierte die NS-Zeitung diese Meldung und ergänzte,



*Amtsgericht Mühlenstraße vor dem Krieg*

dass die 484 Unfruchtbarmachungen in Düsseldorf in acht namentlich genannten Krankenhäusern vorgenommen wurden. Im Reich wurden bis Kriegsende rund 400.000 Menschen (zwangs-)sterilisiert.

Die Liste der neuen Gerichte ist lang. Es finden sich darin z. B. Arbeits- und Verwaltungsgerichte, das Anerbengericht, bei dem es um Verhinderung von Zersplitterung von Höfen in Erbfällen geht, Partei-



*Aktenvermerk über die Hinrichtung eines Düsseldorfers 1942*

gerichte der NSDAP, Wehrmachts-, SS- und Polizeigerichte. Alle sind in diesem Buch versammelt. Die Autoren betrieben keine Grundlagenforschung, gestand Dr. Fleermann. Sie griffen zurück auf bisherige Veröffentlichungen zum Thema, sammelten Fakten und bereiteten das Ergebnis ihrer Suche geordnet auf, so dass das kleine Buch zu einer leicht lesbaren Lektüre wurde auch für Laien. Ihr Trick: Sie verzichteten auf Fußnoten, auf ein umfangreiches Literaturverzeichnis und anderen Ballast. Leider aber auch auf ein Inhaltsverzeichnis. Eine reiche Bebilderung und knappe Texte verlocken zum Lesen aber auch zum nur einmal Durchblättern. Der 9. Band ist immer noch preiswert und das selbst gesetzte Limit von höchstens 100 Seiten für jeden Band dieser Schriftenreihe wurde mit 88 Seiten eingehalten.

„Im Namen des Volkes ...“. Band 9 der Kleinen Schriftenreihe der Mahn- und Gedenkstätte. Droste-Verlag. 7 Euro. ISBN: 978-3-7700-6030-6.



**HINKEL**

**DIE BÄCKEREI  
DER BROTFREUNDE**

Hohe Straße 31 • Tel. 32 87 58  
Mittelstraße 25 • Tel. 32 75 94

[www.scheuven.de](http://www.scheuven.de)

BESTATTUNGEN  
**Scheuven**

Tag- und Nachruf: 0211-21 10 14

Seit 1968 sind wir eine fachlich kompetente und vor allem vertrauensvolle Hilfe im Trauerfall. Unser Team steht Ihnen für die Beratung in allen Fragen zum Thema Bestattung zur Verfügung.

Wir bieten eigene Räumlichkeiten für den stillen Abschied, für individuell gestaltete Trauerfeiern und für das Trauercafé danach an.



„Raum der Stille“



„Raum des Abschieds“



„Raum der Begegnung“

**Unsere Beratungsbüros:**

Eller | Benrath | Bilk | Flingern | Gerresheim | Vennhausen | Unterbach

# Aachener Platz – endlich Umgestaltung

Der Rat der Stadt Düsseldorf beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 13. Dezember 2018 die Ausführung und Finanzierung des Projektes Aachener Platz.

Ein Planungsbeschluss des Ordnungs- und Verkehrsausschusses der Stadt Düsseldorf existiert seit 19.11.2008.

Baubeginn soll in 6/2020 erfolgen, mit der Fertigstellung wird Mitte 2022 gerechnet. Die Gesamtkosten für zwei Kreisverkehre werden mit ca. 4.2 Mio € angegeben.

Zur Verdeutlichung hier ein zehn Jahre altes Plakat und eine detaillierte Zeichnung. Die detaillierte Planung für die Umgestaltung wurde bereits in der Sitzung der Bezirksvertretung 3 am 11. Dezember 2018 genau erläutert. Wir werden weiter informieren.

Ein riesiges Projekt, das nun zu einem krönenden Abschluss kommen soll.



## Umgestaltung Aachener Platz

**Geplanter Baubeginn:** Ende 2010 - **Bezeit:** 22 Monate

### Es entstehen 2 Kreisverkehre:

- Knoten Aachener Str. / Fisher Str. ein mittlerer, Durchmesser 34 m
- Einmündung Aachener Str. / Ulenbergstr., Durchmesser 22 m

### Straßenbahnhaltestelle:

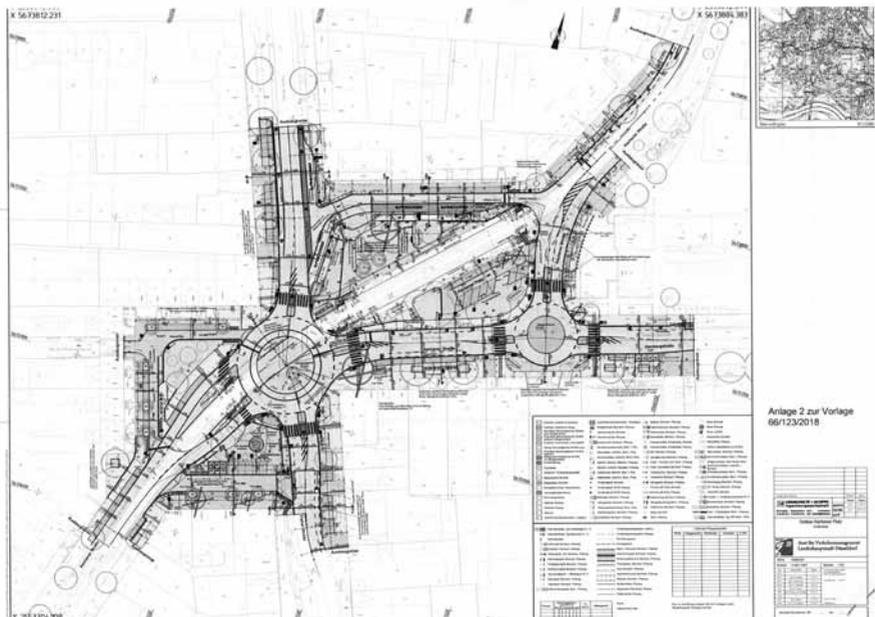
wird verschoben (dort wo jetzt die PKW parken), und erhält eine Länge von 60 m, damit die künftigen Stadtbahnzüge (Wehrhahnlinie) dort halten können.  
Die Haltestellen bekommen eine Höhe von 25 cm und entsprechende Rampen, da mit ein ebenerdiger Einstieg möglich ist.

**Das Rendezvous-Prinzip der beiden Stadtviertelbusse 723 und 726** bleibt erhalten, nur die Haltestellen werden verlegt.

**Die Fußgänger** queren ampelfrei auf Zebrastreifen

**Die Radfahrer** werden im Kreisverkehr auf der Fahrbahn geführt (rot abgesetzt).

**Die gewonnenen Freiflächen** bekommen mehr Aufenthaltsqualität und werden teilweise begrünt.



# Am Vorabend des großen Krieges

## Jülich-Kleve und seine Nachbarn – Folge 7

Von Holger Hutterer

### *Der Zankapfel Geldern (II)*

#### **Geldern nach der Schlacht von Worringen**

Nach dem Verzicht auf Limburg konnte Rainald I. wieder in Geldern regieren. Sein Sohn Rainald II. nahm ihn 1316 bei einem Aufstand gefangen. Diese Haft überlebte er nicht.

1339 wurde Rainald II. in den Herzogsstand erhoben, nachdem er erfolgreich zwischen seinem Schwager, dem englischen König und dem Kaiser vermittelt hatte. Als er 1343 starb, sollte ihm sein erst zehnjähriger Sohn Rainald III. unter der Vormundschaft Graf Adolfs II. von der Mark, dem Enkel des an Worringen beteiligten Eberhards, nachfolgen.

Diese Erbfolge war nicht unumstritten. Unter den geldrischen Ständen bildeten sich zwei Parteien, die nach den Familiennamen ihrer Anführer die Heeckeren und die Bronckhorsten genannt wurden. Die Heeckeren traten für Rainald III. ein, während die Bronckhorsten seinen jüngeren Bruder Eduard unterstützten. Der elf Jahre währende „Geldrische Bruder- und Bürger-Zwist“ – de facto ein Bürgerkrieg – endete 1361 in der Schlacht von Tiel, bei der Rainald III. gefangen genommen wurde und Eduard die Regierung übernahm. Schon 1355 hatte Rainald zur Finanzierung seiner Truppen Emmerich und Goch an Kleve verpfändet, die bis heute dort verblieben. Eduard starb 1371 in der Schlacht von Baesweiler, mit der die Brabanter Fehde endete.

#### **Die Brabanter Fehde**

Kaiser Karl IV. aus dem Hause Luxemburg, der von seiner Mutter das Königreich Böhmen erbt, hatte mit Hilfe Branden-

burgs und Schlesiens eine solide Machtbasis in Prag. Für seinen Halbbruder Wenzel hatte er im Westen ähnliches vor und erhob ihn zum Herzog von Luxemburg. Das beeindruckte die Nachbarn offensichtlich wenig!



*Kaiser Karl IV. (1316-1378) versuchte seinen Bruder Wenzel in Luxemburg, der Heimat des Vaters zu etablieren.*

Da half auch Wenzels Ehe mit Johanna, der Erbin von Brabant und Limburg nicht. Sein burgundischer Nachbar Philipp der Kühne zwang ihn, diese Lande bei kinderlosem Tod an Burgund abzutreten.



*Herzog Philipp der Kühne erreichte durch den Besitz Brabants und Limburgs den Aufstieg Burgunds zur europäischen Macht.*

Tatsächlich vermachte Johanna das Erbe ihrer Nichte Margarete, der Frau Philipps. Wie geschickt begann damit der Aufstieg Burgunds.

Wenzel nahm Überfälle auf Brabanter Kaufleute zum Anlass in Jülich einzumarschieren. Im August 1371 kam es zur Schlacht von Baesweiler, die siegreich für Jülich und das verbündete Geldern ausging. Eduard verlor dabei sein Leben. Der Legende nach traf ihn am Ende des Kampfes, als er seinen Helm abnahm, ein

letzter feindlicher Pfeil, der seinen Schädel durchbohrte.

Wenzel und zahlreiche Brabanter gerieten in Gefangenschaft Herzog Wilhelms II. von Jülich. Kaiser Karl IV. kam persönlich nach Aachen und versuchte vergebens seinen Bruder zu befreien.

Nach Eduards Tod wurde Rainald III. wieder Herzog von Geldern. Er starb jedoch nur vier Monate später genauso kinderlos wie sein Bruder.

### Der Erste Geldrische Erbfolgekrieg

Zwei Töchter aus der ersten Ehe Rainalds II. beanspruchten das Erbe für sich. Die Heeckeren favorisierten Mechthild, die Witwe Johanns von Kleve, die keine Kinder hatte. Als Johann 1368 starb, war genau wie in Geldern die alte Fürstenfamilie erloschen. Auch in Kleve kam es zu einem Erbfolgestreit, den Johanns Großneffe Adolf III. von der Mark für sich entscheiden konnte. Adolfs älterer Bruder Engelbert folgte dem schon erwähnten Vater Adolf II. im Grafenamt nach. Adolf III. wurde 1357 Bischof von Münster. Die Wahl zum Kölner Erzbischof nahm er nicht mehr an, da sich der kinderlose Tod seines Großonkels bereits abzeichnete. Als Graf Adolf I. von Kleve trat er 1368 die Nachfolge am Niederrhein an, verzichtete auf alle geistlichen Ämter und heiratete Margarete von Berg, eine Tochter Gerhards von Jülich, von dem noch die Rede sein wird.

Die Bronckhorsten setzten auf Mechthilds jüngere Schwester Maria, die mit Herzog Wilhelm II. von Jülich verheiratet war. Sie hatten zwei Söhne, den siebenjährigen Wilhelm und den ein Jahr jüngeren Rainald. Maria konnte den Anspruch auf Geldern für Wilhelm durchsetzen. Kaiser Karl IV. belehnte ihn mit Geldern und bestellte Wilhelm II. zum Regenten. Der übergab seinen „Pfand“ Wenzel dem Kaiser, der dafür 50.000 Gulden zahlte.



*Herzog Wenzel von Luxemburg (1337-1383) konnte sich trotz seines „großen“ Bruders Kaiser Karl IV. nicht gegen die Nachbarn behaupten.*

Nein, kein Lösegeld! Das wäre eines Kaisers nicht würdig gewesen! Das Geld wurde für einen „Schutzvertrag“ zwischen Brabant und Jülich entrichtet.

Als Wilhelm II. 1393 starb, folgte ihm sein Sohn als Wilhelm III. von Jülich-Geldern. Bald sollte er durch einen bergischen Verwandten in die nächste kriegerische Handlung verwickelt werden.

Graf Adolf V. von Berg, der 1288 zu den Siegern von Worringen gehörte, starb 1296 kinderlos. Sein Bruder Wilhelm I. hinterließ 1308 ebenfalls keine Nachkommen. Das galt auch für ihren Neffen Adolf VI. Er

**APOTHEKE ST. MARTIN**

Franz-Josef Cüppers  
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Unsere Internetadresse:  
**apotheker-st-martin.de**

Dort erfahren Sie alles, lassen Sie sich überraschen!

Montag-Freitag: 8.30-18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30-13 Uhr

setzte die Nachfahren seiner Schwester Margarete, die Frau Graf Ottos von Ravensberg als Erben ein. Die historische Grafschaft Ravensberg ist das Gebiet um Bielefeld und Herford. 1338 heiratete deren Tochter Margarete den schon erwähnten Gerhard von Jülich, den ältesten Sohn Graf Wilhelms von Jülich, der 1356 Herzog werden sollte. Gerhard wurde 1346 iure uxoris Graf von Ravensberg und 1348 nach dem Tode Adolfs VI. auch Graf von Berg.

Nun Graf von Berg und Ravensberg, überließ Gerhard die jülicher Lande seinem jüngeren Bruder, der nach dem Tode des gleichnamigen Vaters Herzog Wilhelm II. wurde. Von seinem Engagement in Geldern war soeben die Rede.

Auf Gerhard von Berg und Ravensberg folgte sein Sohn Wilhelm II., der 1380 ebenfalls zum Herzog erhoben wurde. Als Herzog Wilhelm I. von Berg bekannt, nennt man ihn den „zweiten Gründer“ Düsseldorfs, da er mit dem Bau des Residenzschlosses auf dem Burgplatz begann und die Lambertuskirche bis zum Jahre 1394 auf ihre heutige Größe erweitern ließ. Der herzoglich-bergische Wilhelm sollte seinen herzoglich-jülichischen Cousin in das nächste Kriegsabenteuer stürzen, um die Vereinigung von Kleve und Mark zu verhindern.

Adolf von der Mark erbte – wie berichtet die Grafschaft Kleve. Die Mark wurde von seinem älteren Bruder Engelbert regiert, der 1391 kinderlos starb. Adolfs jüngerer Sohn Dietrich trat dieses Erbe an. Die Nachfolge in Kleve übernahm sein älterer Sohn Adolf II.

Wilhelm I. von Berg und Wilhelm III. von Jülich-Geldern griffen Kleve an. Vordergründig ging es um den Kaiserswerther Rheinzoll, den die Berger Jahre zuvor erworben, dann aber wieder verpfändet hatten. Adolf II. von Kleve forderte nun seinen Anteil daraus.

In der Schlacht von Kleverhamm 1397 wurden die beiden „Wilhelms“ geschlagen und von Adolf gefangen genommen. Ge-

# weru

**Fenster und Türen fürs Leben**



30%

Nesthäkchen

10%

Diva

60%

Hausbesetzer

## 100 % Genau mein Fenster

Die Zukunft gehört den Multitalenten: AFINO von Weru. Entdecken Sie die neue konfigurierbare Premiumqualität beim Weru-Fachbetrieb:



### Franke & Borucki GmbH

**Markisen + Vordächer**

Fürstenwall 61  
40219 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 306088  
Telefax (02 11) 393764

gen ein immenses Lösegeld erhielten sie ihre Freiheit wieder. Die Vereinigung von Kleve und Mark konnten sie dennoch nicht verhindern, da bald darauf Dietrich von der Mark starb und Adolf die beiden Grafschaften nun als Adolf II. von Kleve-Mark regierte. Die Ehe mit Maria, der Tochter Herzog Johanns Ohnefurcht von Burgund sicherte ihm zudem den Beistand dieses Fürstenhauses. Adolf erhielt 1417

ebenfalls den Herzogstitel. Damit war seine Familie „im Bunde der Dritte“ derjenigen, die gut hundert Jahre später die vereinigten Herzogtümer Jülich-Kleve gründen sollten.

Nicht nur die Kinder Adolfs und Marias, sondern auch die Sprösslinge späterer klevischer Herzogsgenerationen sollten am burgundischen Hof in den Niederlanden erzogen werden. Ein Enkel ist schon bekannt, hielt doch Philipp von Kleve 1488 während des Burgundischen Erbfolgekriegs den späteren Kaiser Maximilian in Brügge gefangen. Wilhelm III. von Jülich-Geldern starb 1402 kinderlos und sein Bruder, nach geldrischer Zählung Herzog Rainald IV. hinterließ bei seinem Tod im Jahre 1423 auch keine Nachkommen.

Herzog Adolf von Berg, der seit dem Tode Wilhelms I. 1408 regierte, erhob sofort nach Rainalds Tod Anspruch auf Jülich-Geldern. In Jülich wurde er sogleich als Herzog akzeptiert, war er doch von jülich-schem Geblüt. Sein Großvater Gerhard von Jülich hatte die bergische Erbtochter Margarete geheiratet und wurde dadurch Graf von Berg. König Sigismund (ab 1433 Kaiser!) bestätigte diese Erbfolge. Das Herzogtum Jülich-Berg entstand.



*Sigismund  
(1368-1437)  
seit 1411 röm.-  
dt. König, seit  
1433 Kaiser,  
genehmigte die  
Vereinigung  
von Jülich und  
Berg.*

Die Verbindung zwischen Jülich und Geldern endete damit allerdings, da die geldrischen Stände schon zwei Wochen nach Rainalds Tod den erst 13-jährigen Arnold von Egmond, einen Großneffen der beiden Vorgänger, zum Herzog wählten, den Enkel der Schwester von Wilhelm III. und Rainald IV. Sein Vater, der holländische Adlige Johann von Egmond versprach den Ständen zahlreiche Privilegien. Unter

seiner Vormundschaft sollte Arnold regieren. Sigismund stimmte dieser Wahl zu, wenn dafür 14.000 Gulden gezahlt würden. Nachdem der Zahlungstermin verstrichen war, belehnte Sigismund Adolf von Jülich-Berg mit Geldern.

## **Der Zweite Geldrische Erbfolgekrieg**

Nun begannen sich auch die Burgunder für Geldern zu interessieren. Bisher war vor allem das heutige Belgien in ihrem Besitz. Weiter nördlichen besaßen sie nur Holland, Seeland und Brabant, das in den 1830-er Jahren bei der Gründung Belgiens aufgeteilt wurde. Ein Zugriff auf die heutigen östlichen Niederlande schien attraktiv, zumal der nunmehrige Herzog Philipp der Gute Schwager Herzog Adolfs II. von Kleve-Mark war. Kleve grenzte an Geldern, deshalb schien es verlockend mit Geldern und vielleicht auch später mit Kleve den gesamten Niederrhein zu kontrollieren, d.h., diese Gebiete zu beherrschen.

Philipp setzte jedoch nicht nur auf Krieg, sondern vermittelte 1429 einen vierjährigen Waffenstillstand. Inzwischen hatte Arnold von Egmond Katharina von Kleve, die Nichte des Burgunders, geheiratet. Adolf von Jülich-Berg konnte sich der Unterstützung Sigismunds, der mittlerweile Kaiser geworden war, sicher sein. Kriegshandlungen und Waffenstillstände lösten sich ab.

1437 starb Adolf von Jülich-Berg. Ihm folgte sein Neffe Gerhard von Ravensberg. Nachdem Arnold von Egmond Jülich-Berg angriff, besiegte Gerhard ihn in der Schlacht von Linnich im November 1444.



*Gerhard von  
Jülich-Berg  
(1416-1475) ver-  
zichtete zum  
Wohle Jülich-  
Bergs auf Gel-  
dern.*

Gerhard, nun Herzog von Jülich-Berg, ließ den Erbanspruch auf Geldern ruhen und bemühte sich, seine beiden Erblande Jülich und Berg weiter zusammenzuführen. Arnold von Egmond trat schließlich auch von seinen Ansprüchen auf Jülich zurück. Damit war der Zweite Geldrische Erbfolgekrieg in Bezug auf die Kampfhandlungen beendet. Sein formelles Ende fand er erst gut dreißig Jahre später. Bis dahin fanden die Auseinandersetzungen vorwiegend innerhalb Gelderns statt.

### **Geldern unter den von Egmonds**

Arnold von Egmond regierte Geldern offenbar sehr glücklos. Es gelang ihm nicht, die internen Fehden zwischen den Adligen zu befrieden und seine aufwendige Hofhaltung brachte immer mehr Vertreter der Stände in Opposition zu ihm.



*Arnold von Egmond (1410-1473) wurde mit Hilfe seines Vater Herzog von Geldern.*

Dann verscherzte er es sich auch mit seinem „Schutzpatron“, dem Herzog von Burgund. Philipp der Gute hatte schon während der heißen Phase des zweiten Krieges immer wieder Waffenstillstände vermittelt und die Ehe zwischen Katharina von Kleve und Arnold eingefädelt.

Noch gab es die Ansprüche Jülichs, die zwar momentan nicht weiterverfolgt wurden. Auch „der“ Erzbischof von Köln reagierte sehr „sensibel“, wenn sich das Machtgefüge in seinem Umfeld zu ändern drohte, wie die Schlacht von Worringen gezeigt hatte. Und dann Frankreich, dem weniger am Wohle Gelderns gelegen war, sondern das besorgt die Aktivitäten Burgunds verfolgte. Seit fast 100 Jahren mussten die Franzosen den Aufstieg Burgunds miterleben, der sich mit dem Erwerb Gelderns noch hätte fortsetzen können.

Die Besetzung des Utrechter Bischofsstuhls führte schließlich zum Zerwürfnis zwischen Philipp und Arnold. Das Fürstbistum Utrecht grenzte an das burgundische Holland und an das geldrische Niederquartier Arnheim. Beide wollten ihren Kandidaten durchsetzen. Philipp unterstützte die Gegner des umstrittenen Arnolds. 1456 erhob sich Arnolds Sohn Adolf gegen den Vater.



*Adolf von Egmond (1438-1477) nahm mit Hilfe der Stände seinen Vater gefangen und wurde Herzog von Geldern.*

Damit begann ein Bürgerkrieg, der erst 1465 endete, als Adolf seinen Vater gefan-

## **Bestattungen Ulrich Ueberacher**



**Menschlichkeit ist unsere Stärke**  
**Persönlich, kompetent und zuverlässig.**

Germaniastraße 2  
 40223 DÜSSELDORF-BILK

**Tag und Nacht erreichbar**  
**0211 - 303 22 50**

Mitglied im Bestatterverband  
 Nordrhein-Westfalen e.V.

[www.bestattungen-ueberacher.de](http://www.bestattungen-ueberacher.de)

gen setzte und die Herrschaft übernahm. Arnold bekam Unterstützung von seinem Schwager Johann I. von Kleve-Mark, dem Nachfolger Adolfs II. Adolf von Egmond verbündete sich daraufhin mit dem Erzbischof von Köln. Im Juni 1468 schlugen sie gemeinsam die Truppen des Klevers in der Schlacht von Straelen.

In Burgund hatte inzwischen Karl der Kühne die Regierung übernommen. Er versuchte zwischen Vater Arnold und Sohn Adolf von Egmond zu vermitteln. Dem verweigerte sich Adolf, der dann im Februar 1471 von den Burgundern gefangen genommen wurde. Arnolds Rückkehr als Herzog scheiterte allerdings an der Mehrheit der Stände, die Adolf favorisierten.



*Burgundherzog Karl der Kühne kaufte die Rechte an Geldern und versuchte seinen Macht militärisch durchzusetzen.*

Karl bot Arnold 300.000 Gulden für den Verzicht auf Geldern. Offiziell verpfändete Arnold Geldern an den Burgunder Herzog

Gerhard von Jülich-Berg, der auch Ansprüche hätte geltend machen können, erhielt kurz darauf ebenfalls 80.000 Gulden.

Karl der Kühne begann nun sein erkauftes Recht einzufordern und besetzte Geldern. Arnolds tödlicher Schlaganfall Anfang 1473 erleichterte das. Die geldrischen Stände leisteten allerdings bewaffneten Widerstand. Bei seinem Überfall brachte er Arnolds sechsjährigen Enkel Karl von Egmond, den Sohn Adolfs, in seine Gewalt und ließ ihn an den burgundischen Hof in den Niederlanden bringen.

Der Burgunder schaffte es zu Lebzeiten nicht, Geldern in seine niederländischen Erblande zu integrieren. Sein Tod in der Schlacht von Nancy im Januar 1477 brachte Adolf wieder an die Macht, der jedoch schon fünf Monate später starb.

In den nun folgenden kriegerischen Auseinandersetzungen kämpfte Karl von Egmond an der Seite der Habsburger, den Erben Burgunds gegen Frankreich. Dabei geriet er schließlich in französische Gefangenschaft und wurde nun am französischen Hof anti-habsburgisch „umerzogen“. 1492 konnten ihn die geldrischen Stände freikaufen. Bis zu seinem Tod 1538 gelang es ihm, Geldern ein letztes Mal ohne Fremdherrschaft zu regieren. Der Preis dafür war eine nahezu dauerhafte Kriegsführung.

# HAFELSUMZÜGE

seit 1889 Ihr Partner von Ort zu Ort

- für Privat und Gewerbe
- sorgfältige Planung
- saubere Kalkulation
- zuverlässige Abwicklung
- mit Handwerker-Service
- professionelles Akten-Management

Ennstraße 7  
47809 Krefeld  
Tel: 02151 - 770001  
Fax: 02151 - 774011

Heerdtter Landstr. 189d  
40549 Düsseldorf  
Tel: 0211 - 485091  
Fax: 0211 - 466509

**Hafels Umzüge**

[info@hafels.de](mailto:info@hafels.de)  
[www.hafels.de](http://www.hafels.de)





031 91 521 201 FAX

# Termine im Bürgerhaus Salzmannbau

im Januar 2019

## „Tango-Salon“

Am Donnerstag, 10. Januar findet im Bürgerhaus von 18.00 - 22.00 Uhr wieder der beliebte „Tango-Salon“ im Salzmannbau statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango-Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Der Eintritt ist frei. Informationen unter 0211 - 698 50 35 bei Herrn Neander.

## „Salsa Tanzparty“ mit Salsa flow

Am Freitag, den 11. Januar findet im Bürgerhaus von 20.00 - 24.00 Uhr eine „Salsa-Tanzparty“ unter Leitung von Georges Bouazo und Anna Braun statt. Für wenig geübte Tänzerinnen und Tänzer gibt es um 20.30 Uhr einen kostenlosen Salsa-Schnupperkurs mit Anna und Georges. Alle, die Freude an Salsa Musik und am Tanzen haben, sind zur Party herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

## „Familienfrühstück“

Am Sonntag, den 13. Januar veranstalten das Bürgerhaus und die AGB e.V. ab 10.30 Uhr das beliebte Familienfrühstück im Salzmannbau. Neben einem reichhaltigen Buffet, gibt es wie immer einen musikalischen Live-Auftritt. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, Kinderstühle und Spielmöglichkeiten sind vorhanden. Die Kosten für das Frühstückbuffet betragen für Erwachsene 6 Euro und für Kinder ab 8 Jahre 3 Euro.

## Konzert „Spotlight“ der Düsseldorf Lyric Opera

Der im Frühjahr 2016 gegründete Verein „Düsseldorf Lyric Opera e.V.“ hat sich zum Ziel gesetzt, aufstrebenden Musikern aus dem Bereich Oper, Operette und Musical eine Plattform für diverse Aktivitäten zu geben. Bei dem Konzert „Spotlight“ am 30. Januar im Bürgerhaus sind Highlights aus dem musikalischen Bereich Oper, Operette und Musical zu hören.

Am Klavier spielen Meghan Behiel und Michael Carleton. Zu den auftretenden Sängerinnen und Sängern gehören unter anderen Julia Coulmas (Sopran), Maria Popa (Mezzosopran), Frank Schnitzler (Tenor) und Thomas Huy (Baritone).



**Mittwoch, 30.01.2019, um 19.30 Uhr – Einlass 19.00 Uhr**

Eintritt 10 Euro.

Ticket-Reservierung unter [www.dlopera.com](http://www.dlopera.com) oder  
Infothek Bürgerhaus unter Telefon 0211 - 89 24 987

## Termine im Bürgerhaus Salzmannbau

### „Der alltägliche Wahnsinn Teil 2“ mit Jan Cornelius und Thomas Schuld

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Aktive Alte in Bilk“ ist diesmal „Der alltägliche Wahnsinn Teil 2“ zu Gast, präsentiert von dem Düsseldorfer Satiriker und Schriftsteller Jan Cornelius und dem Pianisten Thomas Schuld.

Wenn Jan Cornelius liest, bringt er immer wieder sein Publikum zum schmunzeln, Kichern oder Tränen lachen. In seinen Geschichten nimmt er den ganz gewöhnlichen Wahnsinn des Alltags aufs Korn: Vom schadenfrohen Slapstick bis zur bitterbösen Satire werden hier alle Register gezogen.

Der virtuose Pianist Thomas Schuld spielt zu den vergnüglichen Texten kleine überraschende Stücke von Bach, Mozart und Satie bis hin zum Boogie Woogie. Unbedingt hörenswert.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation vom Seniorenrat, von KOMMA e.V., der AGB e.V. und dem Bürgerhaus.

**Mittwoch, 30. Januar – Beginn 15.00 Uhr**

Der Eintritt frei, Infos unter 0211 - 89 24 987



*Das Bürgerhaus Salzmannbau, Himmelgeister Str. 107 h ist erreichbar mit der Straßenbahnlinien 701 und 706 – Haltestelle „Am Steinberg“ und der Buslinie 835 – Haltestelle „Moorenstraße“. Weitere Informationen montags bis freitags unter Telefon 0211 - 89 24 987 im Bürgerhaus*

## AUTO- UND REIFENSERVICE-BILK

### KFZ-Reparaturen

Reifen · Motorradreifen

Gebrauchtreifen

Reifeneinlagerung

elektronische Achsvermessung



**300 840**

Fleher Str. 23-25 · 40223 D'orf

[www.reifenservice-bilk.de](http://www.reifenservice-bilk.de)

[info@reifenservice-bilk.de](mailto:info@reifenservice-bilk.de)



# Anakonda stopfte das Sommerloch

Von Jeff

Wir hatten dieses Jahr einen heißen und langen Sommer. Sonst war nicht viel los. Da tauchte am Latumer See ein Untier auf, das in unseren Breiten eigentlich nichts zu suchen hat. Eine Gelbe Anakonda. Sah zuerst aus wie ein Gartenschlauch. Ein Angler hatte sie beim Angeln entdeckt. Der kräftige Mann hatte Angst, aber nur ein bisschen, dass das unheimliche Geschöpf in sein Boot kroch. Es war ja ein Kriechtier. Mit seinem Erscheinen stopfte der Fremdling aus Südamerika das Loch eines sonst wenig ereignisreichen Sommers. Nicht ganz so viel Aufmerksamkeit erregte die Kuh, von der die WZ in der siebten Spalte neben sechs Spalten Anakonda schrieb, die in Morsbach-Rom bei Gummersbach zur gleichen Zeit auf ein Wellblechdach geklettert und dort eingebrochen war und nicht wieder runter kam. Eine Woche lang

berichteten die Medien von der Anakonda und von der Hilfslosigkeit der Verantwortlichen in der Gemeinde. Die Düsseldorfer Tageszeitungen waren in drei- bis sechsspaltiger Breite dabei. Die Kuh in Rom konnte nach zwei Stunden mithilfe eines Krans unverletzt geborgen werden. Der WDR berichtete zuerst davon.

Der See wurde abgesperrt. Hundebesitzer mussten ihre Lieblinge an der Leine führen. Da gab es ja jenen Riesenwels – auch ein Fremdling – der vor einiger Zeit ganz in der Nähe einen Dackel verschlungen haben soll. Dass das Baden verboten wurde, musste nicht extra angeordnet werden, denn ein verbogenes Blechschild an einer alten Holzbrücke

mit entsprechender Aufschrift gebot dieses seit langem. Einige Tag saßen viele selbsternannte Experten mit der Bürgermeisterin zusammen an einem Tisch, darunter Vertreter von Feuerwehr, Polizei und Aquazoo. Erst vier Tage nach dem Erscheinen des ungebetenen Gastes blies Meerbusch endlich zur Anakonda-Jagd. Der Angelverein riet, mit Reuse und Köder zu operieren. Aber wie groß musste diese sein, was mag eine WürGESchlange am liebsten, hat sie überhaupt Hunger? Alles Fragen, die nach Antworten riefen. Bedenke: Sie kann doch sechs Monate lang hungern, wenn sie gerade ein Beutetier heruntergewürgt hat.

Man könne ja bis zum nächsten Frost warten. Den verträgt sie nicht, und das Problem wäre gelöst. Hilfe kam aus Düsseldorf.

In ihrer Ratlosigkeit bat das Ordnungsamt der Stadt Meerbusch, zu der Lank-Latum gehört, die

Reptilien-Experten der Düsseldorfer Feuerwehr um Amtshilfe. Eine Woche nach Erscheinen der Gelben Anakonda meldet der Pressedienst der Landeshauptstadt stolz: „Der Reptilienfachmann der Feuerwehr Düsseldorf, Sebastian Schreiner (unser Foto), konnte die gut zwei Meter lange Schlange am Donnerstagmittag, 29. August, vom Boot aus mit einem Fanghaken sicher aus dem Wasser fischen.“ In einem blaukarierten Bettbezug wurde sie in den Natur- und Tierpark Brüggen gebracht, wo – Duplizität der Ereignisse – am selben Tag ein Känguru ausbüxte. Es musste zum Zahnarzt. Damit bestätigte sich eine alte Weisheit: Man soll im Notfall gleich den Fachmann zu Hilfe rufen.



Foto: Stadt Düsseldorf/Feuerwehr

# KRÖNUNGSBALL

Das war wirklich fein gemacht! Neue bequeme Bestuhlung, an den Wänden vergrößerte Archivbilder, tolle Dekoration! So konnte der erste Chef Ulrich Müller im Galafestzelt zahlreiche Kameraden und viele (Ehren)Gäste aus der Landeshauptstadt zum diesjährigen Regimentskrönungsball begrüßen. In seiner Eröffnungsrede kritisierte er erneut die Schwierigkeiten, welche dem Brauchtum durch Vorschriften und Konzepte aller Art in den Weg gelegt werden.

Jürgen Lobert Bilker Heimatfreunde  
 Helmut Hedderich Reserve Bilk  
 Michael Pick Andr. Hofer – Hub. Jäger  
 Georg Peltzer Friedrichstädter Reserve

Eindrucksvolle Worte auch von Michael Weißer (Vorstand Kreissparkasse Düsseldorf) der die Laudatio zur Verleihung der Jakob-Faasen-Plakette 2018 hielt. Der große Beifall im Zelt zeigte, das hier wohl eine gute Wahl getroffen wurde. Die Familie Hinkel ist schließlich seit Generationen



Oberbürgermeister Thomas Geisel überreichte die Stadtorden. Zuvor hatte er das ehrenamtliche Engagement in der heutigen Zeit als unerlässlich bezeichnet. Über den Stadtorten freuten sich:



mit den Bilker Schützen verbunden, Josef Hinkel ist auch heute noch Protektor der fünften Schützen Gesellschaft.

Nahtlos ging es weiter mit den Ehrungen: Unter tosendem Beifall wurde Tim

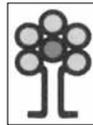
Wiatrowski zum Ehrenmitglied des Bilker Schützenvereins ernannt. Vollkommen überrascht war Tambourmajor Dieter Lorenz, der für seine jahrzehntelangen Verdienste mit der höchsten Bilker Auszeichnung, dem Bilker Ehrenstern bedacht wurde.

In gekonnt souveräner Art moderierte der zweite

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

**Theo Kleis GmbH**



Grabneuanlagen • Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
 Dauergabpflege mit Gärtnergarantie • auf dem Nord-,  
 Süd-, Unterrather- und Heerdter Friedhof • Trauer-  
 floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

**Südfriedhof**

Am Südfriedhof 20  
 40221 Düsseldorf  
 Telefon 0211/153332  
 Telefax 0211/87630040

E-mail: KleisGmbH@aol.com

**Heerdter Friedhof**

Schiess Straße 19  
 40549 Düsseldorf  
 Telefon 0211/5047171

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de



Bürgerliche Friedhöfe  
 Friedhofsgärtnerei

Chef Michael Schwarz die Abkrönung beziehungsweise Neukrönung der Jungschützen Majestäten. Er bedankte sich bei Pascal Schiffers und Laura Faustmann für Ihren Einsatz, diese hatten (unüblicher Weise) selber auch eine Spenden-sammlung initiiert und sammelten



1.111 € zur Unterstützung von an multipler Sklerose erkrankten Menschen. Daniel Henneberg und Michelle Kraft wurden gekrönt und schauen gespannt ihrem Königsjahr entgegen.

Die Krönungszeremonie der Regimentsmajestäten führte der erste Chef Ulrich Müller durch, der dem scheidendem Königspaar Stephanie und Dirk Elle für ihren Einsatz großen Dank aussprach. Auch sie hatten gesammelt, es waren 1.550 €

für die „Lebenshilfe“ zusammen gekommen.

Zu einem Königsthron gehören die Hofnarren, in der Neuzeit auch Comedian genannt. Mannes Meckenstock übernahm diesen Part als Programmpunkt des Abends. Die Steigerwald Rebellen spielten fast ohne Pause und sorgten für tolle Stimmung bis die letzten Gäste in den frühen Morgenstunden den Weg nach Hause fanden.

## KARSTEN BECKER · BAU- UND MÖBELSCHREINEREI



- EINBAUSCHRÄNKE
- KUNSTSTOFF- UND HOLZFENSTER
- TÜREN
- MÖBELBAU
- DACHBODENAUSBAU
- HOLZ IM AUSSENBEREICH
- REPARATUREN
- BÖDEN UND DECKEN

Karsten Becker · Schreinermeister · Vogelsanger Weg 39 · 40470 Düsseldorf

Tel. 0211-33 67 94-26 · Fax 0211-33 67 94-27 · Mobil 0174 31 64 649

E-Mail: [info@tischlerei-karsten-becker.de](mailto:info@tischlerei-karsten-becker.de) · [www.tischlerei-karsten-becker.de](http://www.tischlerei-karsten-becker.de)

# KARNEVAL Zusammen IM BILKER FESTZELT

Festzelt Aachener Platz, Ulenbergstraße, Düsseldorf-Bilk

## 18.01.19 • Herrensitzung

Beginn 19:00 Uhr

*Swinging Funfares, Heinz Hülshoff,  
John Doyle, Manni der Rocker, Fetzer,  
Alt Schuss, Oli der Köbes, Kammer-  
kätzchen & Kammerdiener, Fantastic  
Company, u.a. (Änderungen vorbehalten)*

## 19.01.19 • Mädchensitzung

Beginn 15:00 Uhr

Party ab 13:00 Uhr

*Liselotte Lotterlappen, Heinz Hülshoff,  
John Doyle, De Fetzer, Christian  
Pape, Kakaju, Fantastic Company,  
BFK, u.a. (Änderungen vorbehalten)*

Tickets:

KAUF DEIN  
TICKET.DE

[www.KaufDeinTicket.de](http://www.KaufDeinTicket.de) | 0211-98 39 98 52

Preiskategorien: € 23,80 | € 26,80 | € 29,80



**Bolten**  
BRAUTRADITION SEIT 1266

# Die Kupplerin von Bilk

von Jan Michaelis

„Wie oft habe ich Ihnen schon gesagt, ich dulde keinen Herrenbesuch, Frau Gebhardt?“, fragte laut die Vermieterin. Anne Gebhardt schrak aus dem Schlaf. Anne Gebhardt schrak aus dem Schlaf. So geweckt zu werden, war die Hölle. Aber die Wohnungen waren knapp in Bilk, und sie war froh über das möblierte Zimmer für acht Deutsche Mark die Woche.

Ihre Vermieterin Frau Kazmarek war einfach in das Zimmer gekommen, um ihr Vorhaltungen zu machen. Aber Anne konnte sie schlecht aus dem Zimmer verweisen. „Tut mir Leid, Frau Kazmarek“, sagte Anne. Die Vermieterin keifte: „Der muss verschwinden, sonst kriegen die mich dran wegen Kuppelei.“ Die Kazmarek deutete auf das Bett von Anne. Neben Anne lag unter der Zudecke ein weiterer Körper. Anne war mit Herbert Weber in der Nacht nachhause gekommen. Er schien einen gesegneten Schlaf zu haben. „Nu mach schon, Fräulein!“, drohte die Kazmarek, „Sonst wecke ich ihn.“ Anne zögerte. Da riss die Kazmarek die Zudecke vom Bett.

Anne protestierte: „Das geht jetzt wirklich zu weit!“ „Tschuldigung!“, sagte die Kazmarek und verschwand so lautlos wie sie gekommen war, aber mit hochrotem Kopf. Der Körper neben Anne war wohl geformt aus getragener Kleidung.

Anne sah in Gedanken, Herbert sich ins Fäustchen lachen. Der Scherz war ihm gelungen.

Herbert Weber war ihre große Liebe. Sie hatte ihn an ihrem ersten Tag in Düsseldorf kennengelernt. Gerade hatte sie bei den Briten als Sekretärin angefangen. Die britischen Besatzer hatten ihr Quartier am Nordpark und in der Golzheimer Heide aufgeschlagen. Sie brauchten für die Verwaltung ihrer Besatzungszone viele Schreibkräfte. Eine davon war Anne Gebhardt.

Sie hoffte bald zu wechseln, es stünden Veränderungen an, hatte sie erfahren, die Briten hatten etwas vor. Und sie spürte, dass da etwas für sie drin war. Aber erstmal war es gut so. Und Herbert hatte damals an ihrem ersten Tag irgendeine Ausnahmegenehmigung beantragt. Aber darüber sprach er nicht. Er konnte ein echter Geheimniskrämer sein.

Jetzt musste er am frühen Morgen das Bett und ihr Liebesnest verlassen haben. Was wollte er so früh am Tag? Er hätte doch ausschlafen können, denn er konnte sich als Fotokünstler den Tag selbst einteilen. Oder hatte er wieder einen dieser Jobs, die ihm sein Vater zuschanzte? Ihr war damit nie ganz wohl. Herbert bagatellisierte diese Aufgaben gerne, aber er hatte immer seine Militärpistole dabei. Das schmeckte Anne gar nicht. Es klingelte an der Wohnungstür. Das riss Anne aus ihren Gedanken.

Frau Kazmarek machte auf. Anne hörte Stimmen im Flur. Dann klopfte es an der Zimmertür. Frau Kazmarek blieb diesmal artig draußen und sagte, dass es Anne hörte: „Frau Gebhardt, der Herr Weber wartet auf sie in meiner Küche.“ „Komme gleich“, flötete Anne.

Sie zog sich etwas über. Die Sachen hatte sie noch von dem gemeinsamen Termin mit Herbert: eine Wollhose und ein Wollpullover. Dann bürstete sie sich die Haare und kniff sich in die Wangen. Sie sagte zu sich selbst: „Ersetzt den Rusch.“

Als sie in die Küche kam, duftete es nach frischem Kaffee. Die Kazmarek brühte ihn gerade auf und sagte ohne Aufzublicken: „Herr Weber hat Bohnenkaffee mitgebracht.“ So kannte Anne ihren Herbert, immer zu einem Scherz bereit, aber sofort mit einer versöhnlichen Geste. So konnte keiner ihm lange böse sein.

Sie grüßte ihn artig aus der Distanz. Herbert erhob sich von dem Küchen-

hocker. Es wäre undenkbar sich einen Kuss oder eine Umarmung vor Frau Kazmarek zu geben oder überhaupt in der Öffentlichkeit. Die 50er Jahre waren da sehr prúde.

Anne setzte sich auf die Holzbank zu der dritten Tasse, die auf dem Küchentisch stand, und auch Herbert nahm wieder seinen Platz ein. Die Kazmarek filterte inzwischen den Kaffee. Anne fragte: „Was machst du so früh am Tag?“ Er sagte: „Ich habe den Kapitán verkauft bei Auto Deckert.“ Anne erschrak: „Was? Das schöne Auto.“ „Hat noch gutes Geld gebracht“, sagte Herbert, „So kann ich jetzt

die Miete zahlen.“ „Und wie fáhrt du dann?“ „Das wird ein Triumph“, grinste Herbert, „Ein Moped der Marke Triumph, fáhrt echt super, und Platz für dich ist auch.“

*Der Schriftsteller Jan Michaelis aus Düsseldorf liest am Samstag 24. November 2018 in der Zauberschule Düsseldorf aus seinen drei Büchern mit Geschichten aus Bilk. Zauberschule Düsseldorf, Volmerswerther Str. 86, 40221 Düsseldorf Beginn: 19.30 Uhr Kartentelefon 0211 - 16389987 Eintritt 5 Euro. Platzreservierung nötig.*

## **Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde**

### **Schützentermine für Januar und Februar 2019:**

<b>Montag 14. Januar 2019</b>	Monatsversammlung, um 19.30 Uhr im Lokal Försterhaus, Stoffeler Damm
<b>Montag 21. Januar 2019</b>	Übungsschießen in der Goldenen Mösch ab 19 Uhr, Schützenplatz
<b>Sonntag 20. Januar 2019</b>	Titularfest auf dem Schützenplatz, Ulenbergstr., Düsseldorf 11.00 Uhr
<hr/>	
<b>Montag 11. Februar 2019</b>	Monatsversammlung um 19.30 Uhr Försterhaus, Stoffeler Damm
<b>Montag 18. Februar 2019</b>	Schießen in der Goldenen Mösch ab 19 Uhr, Schützenplatz

#### **Terminänderung möglich**

*Wer Interesse an einer Mitgliedschaft (Passiv/Aktiv) in der Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde hat, wendet sich zwecks Information bitte an den  
1. Hauptmann Michael v. Locquinghien, Telefon 0211 / 344253.*

*Zu ihrem Geburtstag im Januar gratulieren  
wir ganz herzlich unseren Heimatfreunden*

Schmidt Walter	11.01.1959	60	Seyl-Schmalenbach Birgitta	08.01.1962	57
Winter Bernd-Ingo	18.01.1939	80	Becker Marianne	09.01.1931	88
Lüttmann Eduard	25.01.1949	70	Medding Heinrich	09.01.1931	88
Linden Hans-Peter	25.01.1944	75	Ueberacher Heike	10.01.1961	58
			Bormann Ferdinand	11.01.1928	91
			Worbs Erika	15.01.1948	71
Riedel Thomas	01.01.1973	46	Knape Bernhard	26.01.1957	62
Bürger Michael	02.01.1963	56	Schroff Hans-Joachim	31.01.1940	79

*Zu ihrem Geburtstag im Februar gratulieren  
wir ganz herzlich unseren Heimatfreunden*

Biermann Manfred	15.02.1964	55	Erren Axel	18.02.1942	77
			Meyer Manfred	25.02.1937	82

*Wir trauern um unser verstorbenes Mitglied*

Mario Tranti

† 31.10.2018



**FERBER**  
BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58  
Aachener Straße 206  
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74  
Fax.: 0211 99 444 24

info@ferber-bestattungen.de



*Sich beizeiten kümmern.*

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

## Zum Nachdenken nach den Feiertagen

# Weihnachte

*Jott is e Kenk, Dat säht ons Weihnachte. Jott mäkt sisch kleen wie e Kenk. Jott is e Kenk. Wieso eigentlich? Dat hät dä doch nit nödisch, dä is doch allmächtig und onjlaublich stark!*

*Joh joht! Äwer dä will ons sare isch kumm ganz kleen zu disch, so kleen wie e Kenk.*

*Isch kumm zu üsch ohne Schutz, schwach und ohne Macht wie e Kenk. Isch bin ganz Kenk, schwach und ganz bei üsch. Ehr müsst misch opnehme, denn allen kann ich nit läwe. Isch broch üsch wie Wasser und Brot, wie Vater und Motter, wie Papp und Mamm.*

*Jott, wat muß du für ne Jott und für ne Minsch sinn, dä sisch ons usliefert und säht isch bin bei üsch als Kenk ohne jede Schutz.*

*Dat is Weihnachte!*

*Isch kumm als Jott zu üsch als kleenes Kenk, domet ihr ophöt zu stridde on zu zanke, alles besser zu wisse und Macht uszüübe, isch kumm zu üsch als Kenk damit ihr kapiert, dat Jott mieh is als Macht und Stärke.*

*Jott is alles!*

*Kleen wie e Kenk! Stark wie ne Fels! Äwer vor allem ens:  
E Kenk, wat nur läwe kann met Zuneigung und Liebe.*

*Doröm kumm isch als Kenk zu üsch. Damit ihr üsch usprobiere könnt in ärer Fähischkeit Jott als Kenk lew zu hann.*

*Jott is alles.*

*An Weihnachte Kenk. Past joht op, dat ihr dat nit verjesse deht: Dä Wääsch zu Jott is dat Kenk en de Krepp.  
Hilflos, äwer op onsere Liebe anjeläht.*

*Frohes Fest und Tschüss zosamme!*

**Uere Madet Joht**



**WENN IHRE HEIZUNG TROPFT, KLOPFT  
ODER KALT BLEIBT ...**

**WIR HELFEN:**

**☎ 0211 - 39 10 55**

[www.heizungsretter.de](http://www.heizungsretter.de)



## ***Redaktionsschluss***

*für die nächste Ausgabe der Bilker Sternwarte ist  
Freitag, der **15. Februar 2019.***

## **DIE BILKER STERNWARTE**

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Dirk Jehle  
Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 0211 / 31 68 78, E-mail: [dj.jehle@arcor.de](mailto:dj.jehle@arcor.de)

Redaktion „Die Bilker Sternwarte“: Gerti Kobarg  
Ulenbergstraße 1a, 40223 Düsseldorf, Telefon 0211 / 15 36 20, E-mail: [gerti.kobarg@gmx.de](mailto:gerti.kobarg@gmx.de)

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

**Satz und Druck: Strack & Storch Dietrich UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Offset- und Digitaldruck**  
Rather Straße 12, 40476 Düsseldorf, Postfach 32 10 31, 40425 Düsseldorf  
Telefon 0211 / 51 44 43 40, Fax 0211 / 51 44 43 43, E-mail: [info@strack-storch.de](mailto:info@strack-storch.de), [www.strack-storch.de](http://www.strack-storch.de)

**Anzeigenverwaltung: Willi Heinen**  
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159 / 67 99 96, Fax 02159 / 67 99 98  
E-mail: [Willi.Heinen@rp-plus.de](mailto:Willi.Heinen@rp-plus.de)

**Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde**  
Susanne Versen, Fritz-Reuter-Straße 23, 40221 Düsseldorf,  
Telefon 0211 / 15 96 93 29, erreichbar ab 17 Uhr, E-mail: [susanne.versen@gmx.de](mailto:susanne.versen@gmx.de)

**Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:**  
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 0211 / 33 40 42;  
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 9-13 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich  
H. Esser (Archivar), Tel. 0211 / 30 87 17, E-mail: [horst.esser@arcor.de](mailto:horst.esser@arcor.de)  
H. Krause, Tel. 0211 / 34 03 08, E-mail: [hille.krause@t-online.de](mailto:hille.krause@t-online.de)

**Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf**  
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800  
IBAN: DE21 3008 0000 0411 8078 00, BIC: COBADEFFXXX, Gläubiger ID: DE48BHF00000835342

*Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.  
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro*

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

**Sie erreichen uns im Internet: [www.bilker-heimatfreunde.de](http://www.bilker-heimatfreunde.de)**



# Hochspannung

Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.

Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Und damit sie auch weiterhin so schön vielfältig bleibt, unterstützen wir die unterschiedlichsten Kulturprojekte. Schließlich muss man kreativer Energie freien Lauf lassen.

Mitten im Leben.

Stadtwerke  
Düsseldorf

